

lā ilāha illa anta, subhānaka, inni kuntu mina z-zālimīn. Es ist kein Gott außer Dir, gepriesen seist Du, wahrlich, ich war einer der Sünder.
 Gebet des Propheten Yūnus (عليه السلام), während er im Bauche des Wales in Finsternis war: (Amina Adil: *Gaben des Lichts*, S. 60f.)

»Der Erfolg liegt im Gehorsam«

Ṣoḥbet von SHEIKH MUḤAMMAD NĀZIM

Jamaluddin Dirschls *Gesammelte Lectures*, 1992/93, Nr. 9/1.8. 1992.

Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm
 JEDER WILL glücklich sein, jeder will sich vergnügen. Niemand mag gerne unglücklich sein. Jeder verlangt nach Glück, keiner nimmt es hin, unglücklich zu sein. Und jeder Mensch will geehrt werden, niemand möchte entehrt werden.

Sowohl glücklich zu sein als auch geehrt zu werden, gründet auf einem Wert, und ebenso sind Unglücklichsein und Unehrenhaftigkeit in einem Wert begründet.

Wer glücklich sein möchte, vergnügt, siegreich und geehrt, dessen Erfolg gründet im Gehorsam, Gehorsam macht die Leute glücklich, fröhlich, geehrt und erfolgreich, und wer gehorsam ist, mag alles erreichen, was er anstrebt, im Diesseits wie im Jenseits.

Der Weg, der die Menschen zu allen guten Zielen bringt, die sie anstreben, ist der Gehorsam. Und Unglück, Ehrlosigkeit, Mißerfolg ist die Folge von Ungehorsam. Ein gehorsamer Diener Gottes zu sein bringt den Menschen zu Glück, Ehre und Erfolg. Und jeder Ungehorsam veranlaßt ihn dazu, unglücklich zu sein, seine Ehre zu verlieren und in

Schwierigkeiten zu fallen. Jedes Problem ist die Folge von Ungehorsam. Deshalb hat Allah der Allmächtige Propheten gesandt, damit sie die Menschen zum Gehorsam ihrem Herrn gegenüber aufrufen. Du bist frei, das eine oder das andere für dich zu wählen. Sei ein gehorsamer Diener des Allmächtigen und gehorche nicht deinem Ego. Sei nicht dem Herrn gegenüber ungehorsam, sondern dem Ego gegenüber.

Alle Krisen und Schwierigkeiten, die zwischen den Menschen auf der Erde auftreten, sind eine Folge des Ungehorsams. Wenn jemand Allāhs Wohlgefallen erwecken will, muß er den Weg des Gehorsams zu Allāh wählen. Jeder Mensch ist entweder ein guter oder ein schlechter Diener. Mit guten Dienern ist Allāh wohlzufrieden, doch mit schlechten Dienern ist er unzufrieden und unglücklich. Und ununterbrochen kämpft unser Ego mit uns und versucht, uns in seinen Gehorsam zu zwingen und auf niemand sonst zu hören.

Jedesmal, wenn jemand etwas Falsches tut, welches ein Akt des Ungehorsams ist, wird bald darauf eine Strafe über ihn



FOTO: ART RINGGER

ES GEHT VORAN!

SONNENBLICK

ANLÄSSLICH der *Sonnenfinsternis* ist Vorsicht geboten: Es ist für die Augen – auch während der totalen Finsternis!! – sehr schädlich, in die Sonne zu schauen. Spezialbrille unbedingt notwendig!

Das Gebet zur Sonnenfinsternis

aus: AHMAD IBN NAQIB AL-MISRI: *Reliance of the Traveller*,
Nuh Ha Mim Keller 1994, S. 214-216.

Das Gebet der Finsternis. O [„O“ bedeutet: Auszug aus dem Kommentar von Sheikh ‘Umar Barakat]: „Finsternis“ bezieht sich auf beides, die des Mondes wie der Sonne. Das Gebet der Finsternis ist eine bestätigte Sunna (...).

O: Wie beim Gebet der Trockenheit gibt es keinen Ruf zum Gebet (adhan) ... Es ist empfohlen, es in einer Gruppe in der Moschee zu verrichten.

Beschreibung des Gebets der Finsternis (f20.4-f20.7):

Das Gebet der Finsternis besteht aus zwei rak‘as. Das Minimum ist:

- a) eröffnen mit „allāhu akbar“
- b) die Fātiḥa rezitieren
- c) sich beugen
- d) sich aufrichten
- e) die Fātiḥa erneut rezitieren
- f) wieder sich beugen
- g) (O: sich aufrichten und) einen Moment lang bewegungslos verharren
- h) sich niederwerfen, dann sich aufsetzen und wieder niederwerfen.

Dies ist eine rak‘a, die zweimaliges Stehen, zweimaliges Rezitieren (O: der Fātiḥa) und zweimaliges Beugen umfaßt. Man betet dann die zweite rak‘a wie die erste. Es ist nicht erlaubt, die Zeit, während der einer steht oder sich beugt, nur weil die Finsternis noch nicht vorbeigegangen ist, auszudehnen, oder die rak‘as aufweniger zu verkürzen (O: als in der obigen Weise, nachdem man die Absicht gefaßt hat), weil die Finsternis vergangen ist.

Die beste Art ist es, nachdem man das Eröffnungs-Bittgebet (Istiftah), den Ta‘awwudh [ich nehme meine Zuflucht bei Allāh vor dem verfluchten Teufel] und die Fātiḥa rezitiert hat:

a) al-Baqara (Koran 2) als ersten Koranvortrag zu lesen,

b) al-‘Imran (Koran 2) nach dem zweiten Mal, da man die Fātiḥa gesagt hat (A: im ersten rak‘a [„A“ bedeutet: Kommentar von Sheikh ‘Abd al-Wakil Durubi]), zu lesen,

(A: dann, in der zweiten rak‘a.)

c) al-Nisa (Koran 4) als dritten Vortrag zu rezitieren

d) und al-Ma‘ida (Koran 5) als vierten Vortrag zu rezitieren.

Man kann auch einen vergleichbar langen Korantext anstelle der obigen Suren rezitieren. Man beugt sich und sagt: „Subhana Rabbiya al-‘Adhim“ nach der ersten der vier Koran-Rezitierungen, die einer Länge von 100 Versen von al-Baqara (N [Kommentar von Sheikh Nuh ‘Ali Salman]: etwa 20 Min.) entspricht; nach der zweiten Rezitierung entsprechend 80 ihrer Verse; nach der dritten entsprechend 70 ihrer Verse; und nach der vierten entsprechend 50 ihrer Verse.

Die anderen Teile des Gebets der Finsternis sind so wie bei anderen Gebeten.

Nach dem Gebet ist es empfohlen, daß der Imam zwei Predigten hält wie beim Freitagsgebet ..., nur daß hier, entgegen der Reihenfolge beim Freitagsgebet, die Predigten dem Gebet folgen.

Man soll das Gebet, sofern man nicht schon damit begonnen hatte, aber nicht verrichten, während die Verfinsternis geschieht, wenn die Sonne untergeht während der Verfinsternis oder wenn die Sonne aufgeht, während der Mond noch verfinstert ist. Aber wenn jemand sein Gebet begonnen hat und die Verfinsternis geschieht oder die Sonne untergeht, während sie noch in Verfinsternis ist, vervollständigt man dennoch sein Gebet. ◆

(➔ VON SEITE 1)

kommen. Manchmal kommt sie schnell, manchmal schiebt Allāh sie aus weisen Gründen hinaus. Wenn Allāh die Strafe verzögert, bedeutet das, Er schaut, ob der Diener bereit und um Vergebung bittet. Er gibt ihm eine Gelegenheit, dafür um Vergebung zu bitten. Wenn jemand um Verzeiung bittet, wird Allāh ihn niemals ohne Vergebung lassen. Allāh vergibt ihm schnell, und Segen kommt über ihn.

Unser Großsheikh hat immer gesagt, daß manchmal auf eine Person Schwierigkeiten und unliebsame Dinge zukommen. Manche davon sind eine Strafe, andere dienen dem Zwecke der Vervollkommnung, um einen näher zu Allāh zu bringen. Manchmal gibt Allāh eine Strafe hier, um damit eine Strafe im Jenseits aufzuheben, und manchmal wird eine Strafe hier vollzogen, um nicht aufgeschoben zu werden. Für andere wiederum wird die gleiche Strafe auf das ewige Leben verschoben. Laßt euch nicht täuschen, wenn ihr eine ungehorsame Person seht, und Allāh gibt ihr eine Chance, daß es so aussieht, als würde Allāh sie gewähren lassen. Er schiebt die Bestrafung nur auf und wartet auf des Dieners Reue. Bereut er nicht, kommt doppelte Strafe auf ihn.

Es wäre so leicht für die Menschheit, wenn sie daran denken würde, was Allāh für sie wünscht. Wenn das Ego ihnen ein vergnügliches Leben anpreist, wird sie schnell eine Strafe erreichen, denn was das Ego rät, ist ähnlich dem, was Satan Adam und Eva geraten hatte. Auch er behauptete, ein guter Ratgeber zu sein, doch wirklich hatte er nur im Sinn, sie in Schwierigkeiten zu bringen und aus dem Paradies zu entfernen. Was er ihnen riet, klang sehr lieblich in den Ohren ihrer Egos. Sie waren so begierig danach, jene Frucht zu probieren. Von allem, was du

hier unbedingt machen willst, mußt du wissen, daß es ein Rat von Satan an dich ist und daß dich dein Ego weit von deinem Paradies wegbringen wird. Doch die Leute tun gerne, was ihr Ego ihnen befiehlt. Die Quraish haben Rasulullāh, Allāh segne ihn und schenke ihm Heil, verstoßen, weil ihr Ego sagte, nehmt bloß seine Einladung nicht an. Nehmt nur nicht den Islam an, so wie er jetzt allen Nicht-Muslimen dasselbe rät. Denn wenn du den Islam annimmst, bedeutet das, daß du nicht mehr alles genießen darfst, wie es dir gefällt. Der Islam erlaubt und verbietet, er hindert deiner Wünsche freien Lauf.

Sie sagen: „Nehmt das nicht an!“ Und deshalb stellt sich die ganze Welt gegen den Islam. Weil der Islam sagt: „Tu dies nicht und das nicht“, sagt das Ego: „Hüte dich vor dem Islam! Er hindert dich daran, alles, was du willst, zu genießen.“ Und die Menschen dürstet es danach, sich um jeden Preis und mit jedem Mittel Genuß zu verschaffen, und sie sehen nicht gerne ein Hindernis vor ihren Wünschen. Sie wollen keinesfalls das Verbot, *haram*, als Schranke vor sich sehen. Und so haben unsere Urgroßeltern hingehört und den schlechten Rat befolgt, und als Ergebnis wurden sie aus dem Paradies verbannt.

Alles, was wir tun mögen, was den Regeln des Islam widerspricht, zieht eine Strafe nach sich, so daß wir selbst unsere erlaubten Genüsse und Gaben dabei verlieren. Wenn jemand Unerlaubtes tut, sich ins *haram* begibt, bestraft Allāh und macht das Erlaubte ebenfalls verboten für ihn, so daß er selbst durch *halal* geschädigt wird. Er sucht ihn heim mit einer Krankheit, und die Ärzte sagen zu ihm: „Iß keinen Zucker, kein Fleisch, kein Brot, kein Obst“ usw., und Er schließt für ihn damit auch die Türen des Erlaubten. Deshalb



LÄCHELNDER HIRSCH VON ABD AL-RAHMAN GORSKI

muß, wer nicht die Grenzen von *halal* und *haram* einhält, mit baldiger Bestrafung rechnen. Was das Ego für ein Vergnügen und einen Genuß hält, entpuppt sich bald als Strafe.

Das gesamte Leben eines Menschen ist entweder süß oder bitter und geschmacklos, und alles im Leben dreht sich um Gehorsam und Ungehorsam.

Wenn jemand die von Allāh befohlenen Grenzen einhält, erhält Allāh den Körper für ihn gesund, so daß ihm sein Körper bis zum Ende seines Lebens dient, ohne sich zu verändern, ohne daß der Verstand nachläßt oder das Herz oder die Organe sich verändern. Allāh schenkt ihm von Seiner ewigen Lebenskraft, und wenn wirkliche Lebenskraft die Zellen durchdringt, wird der Körper selbst im Grab erhalten davon. Dann bleibt selbst im Grab der Körper so, wie er hier war, und man wird auch am Tag der Wiederauferstehung mit dem Körper auferweckt, mit dem man hier gelebt hat.

Die meisten Menschen zerfallen zu Staub, und nur eine

Körperzelle bleibt erhalten, und dann wächst in der Erde ein neuer Körper darauf für den Tag der Auferstehung. Doch die Leute, die das Licht des wahren Lebens erreicht haben, werden im Körper ihres diesseitigen Lebens erscheinen, und der Unterschied zwischen den neugeschaffenen Körpern und den von hier mitgebrachten nie zu Staub zerfallenen ist, daß diese mit Licht herauskommen, das blendet wie Blitze, während jene neuen ohne eigenes Licht sein werden. Lichter werden nur die Propheten und Heiligen haben, ihre Körper werden strahlen wie die Sonne, und sie werden wohlbekannt sein als Propheten und Awliyā'. Deshalb seid gehorsame Diener und kommt in die göttliche Gegenwart erleuchtet, um geehrt zu werden, denn Allāh der Allmächtige wird sie anreden und ihnen Ehren erweisen. Und alle anderen werden gefragt werden: „Warum habt ihr Meine göttlichen Lichter nicht angenommen?“

Ihr müßt euch anstrengen, gehorsame gute Diener Gottes zu sein. ◆

ZU DEN IM Lichtblick Nr. 12 gebrachten Passagen aus *Al Mahdi and the End of Time* von Muḥammad ibn 'Izzat und Muḥammad 'Arif erreichten uns folgende kritische Anmerkungen unseres Bruders HUSSEIN 'ABD AL- FATTAḤ aus Österreich:

DURCHBLICK

Lieber Salim,

es sind leider eine Reihe gewichtiger Fehler im letzten „Lichtblick“ aufgetreten, die zu einer gewissen Verdunkelung der Lesermeinung führen könnten:

1. Der Zyklus des Halley'schen Kometen beträgt meines Erachtens 76 und nicht 86 Jahre.

2. Islamische Traditionen berichten von je einer Mond- und Sonnenfinsternis im Monat Ramadan. Sollte es authentische Berichte von zwei aufeinanderfolgenden Mondfinsternissen geben, bitte ich um Angabe des entsprechenden Beleges.

3. Folgt man den Überlieferungen, werden ein Drittel der Muslime und 6/7 aller Menschen sterben.

4. Was soll die Aussage bedeuten „ein Drittel der Menschheit wird getötet werden und ein Drittel wird sterben“??

5. Soweit mir bekannt, werden die Mekka-Pilger im Monat *dhu'l qi'dah* und nicht im Monat *dhu'l hijja* ausgeraubt werden.

6. Nach mir bekannten Berichten erhebt sich kein (allgemeiner) „schwarzer Wind“. Allein in Syrien wird es zu einer extrem staubigen Witterung (Staubwolke) kommen, die erst nach Ankunft al-Mahdis wehfliegt.

7. Wie könnte der „Kalif“ getötet werden, wenn es ihn gar nicht mehr gibt? Siehe: „...„und der Kalif wird getötet“.

8. Welche (nichtexistenten) „Sklaven“ sollten heute ihren Herren nicht mehr gehorchen?

9. Wenn die im Lichtblick angeführte Idee wahr sein sollte, daß der Halley'sche Komet beim Erscheinen von al-Mahdi auftreten sollte, dann dürften wir noch länger auf ihn warten müssen – siehe den tatsächlichen Auftretenszyklus dieses Kometen.

Im übrigen würde ich mich freuen, wenn Du mir die Verweisstelle für die Aussage „Die Türken werden hervortreten und auf die Arabische Halbinsel herabsteigen“ mitteilen könntest.

Nichts für ungut.
Beste Grübe und Salams
aus Österreich
Hussein 'Abd al-Fattah

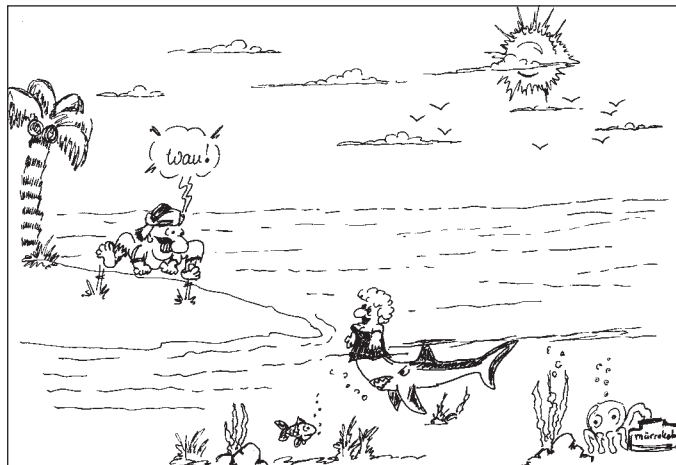
*

Ein HERZLICHES Dankeschön an Hussein 'Abd al-Fattah für seine hier wiedergegebene Kritik. Wir bitten unsere Leser dringend, uns zu helfen, die von ihm gestellten Fragen zu beantworten. Wer weiß die Umlaufzeit des Kometen Halley? – Wir sind keine Spezialisten der *Mahdi* (المهدي)-Überlieferung und könnten die genannten Quellen im arabischen Original, so wir sie zur Hand hätten, was nicht der Fall ist, auch nicht einmal zur Überprüfung nutzen. Der Bericht über die zwei Mondfinsternisse im Ramadan lautet im uns vorliegenden englischen Text: „*Abu Nu'aym relates in al-Fitan that Sharik said, „It has reached me that before the Mahdi emerges the moon will be eclipsed twice in Ramadan.“ (a. a. Ö., S. 20)*

Es ist gut möglich, daß der von uns zugrundegelegte Text nicht ordentlich recherchiert wurde. Im neuen „MORGENSTERN“, der sich, *alhamdulillah*, gerade im Druck befindet und in der kommenden Woche ausgeliefert werden soll, haben wir deshalb dort, wo jenes Buch empfohlen werden sollte, nur einen kritischen Hinweis mit der Bitte an Sheikh Abd al-Hafidh gebracht, sich der Sache doch einmal anzunehmen und uns von den wichtigsten der arabischen Originaltexte eine Übersetzung oder Zusammenfassung anzufertigen. Diese Anregung sei hiermit wiederholt. *maa salām*. Selim ♦

LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlich im Spohr Verlag, Klostersgasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald, Tel. 07626 - 970870. Fax: 07626-970 871. Postbank Karlsruhe: 29 26 55-755 (BLZ 660 100 75). V.i.S.P.: Selim Spohr.



SOMMER, SONNE, GEFÄHRLICHE BADEFREUDEN...
CARTOON VON YUSUF DIKICI